

## Inklusions-Selbstcheck zur Einschätzung deines eigenen Vereins

Lies Dir die Aussagen aufmerksam durch und kreuze an, was Deiner Meinung entspricht. Das Ergebnis des Checks ist dabei Deine persönliche Einschätzung und keine objektive Analyse.

Aussagen		Einschätzung			
		trifft zu		trifft nicht zu	
1	Der Verein steht für Vielfalt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	Die Organisationsstruktur und Entscheidungsprozesse sind für alle im Verein klar und nachvollziehbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	Der Vorstand setzt Schwerpunkte rund um die Themen Diversität und Diskriminierungskritik in der Jahresplanung (z.B. durch die Planung von Fortbildungen für Mitarbeitende)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4	Der Verein verfolgt den gleichberechtigten Zugang aller Jugendlichen zu allen Strukturen der Jugendarbeit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5	Einrichtungen, Räumlichkeiten und Veranstaltungen sind barrierearm (keine Stufen, genderneutrale Toiletten etc.) und somit für alle Menschen erreichbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6	Es gibt Ansprechpersonen, die bei Diskriminierungserfahrungen innerhalb des Vereins zur Verfügung stehen und entsprechende Maßnahmen einleiten können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7	Der Verein spiegelt die vielfältige Zusammensetzung der Gesellschaft auf allen Ebenen wider (bezogen auf Geschlecht, soziale Herkunft, sexuelle Orientierung, Migrationsbiografie, Bildung, Behinderung, etc.).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8	Die Ausschreibungen werden über verschiedenste Medien und Verteiler veröffentlicht, um Zugangsbarrieren abzubauen und eine größere Bandbreite an Zielgruppen gezielt anzusprechen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9	Informationen werden mehrsprachig oder in einfacher Sprache angeboten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<b>Aussagen</b>		<b>Einschätzung</b>	
		trifft zu	trifft nicht zu
10	Bei der Durchführung von pädagogischen Angeboten werden auftretende diskriminierende Handlungen und Aussagen thematisiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11	Wir bewerben unsere Angebote auch an Orten, an denen wir neuzugewanderte Jugendliche erreichen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12	Es bestehen Informationsmöglichkeiten zu einer diskriminierungsbewussten Sprache und Handlungsvorschlägen (z.B. durch einen Leitfaden).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13	Die Kommunikation innerhalb des Vereins ist transparent und wertschätzend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14	Mit den Angeboten werden immer neue Zielgruppen erreicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
15	Bei der Planung von Projekten und Aktionen wird überlegt, ob Jugendliche ausgeschlossen werden könnten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
16	Angebote erreichen gezielt Jugendliche, die Ausschlüsse aufgrund ihrer Hautfarbe, Religion, Herkunft, Geschlecht, Sexualität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten erfahren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
17	Bei der Planung und Konzeption der Angebote wird auf vielfältige Bedürfnisse und Besonderheiten (wie Verpflegung, Unterbringung, Programmablauf, religiöse Feiertage, Mobilität, Kosten etc.) geachtet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
18	Jugendliche, die von Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen berichten, werden ernstgenommen und an Ansprechpersonen und Organisationen weitervermittelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

von Annika Hinz 2023 überarbeitet und adaptiert nach "Schritt für Schritt Divers: Diversitätsorientierte & Diskriminierungskritische Organisationsentwicklung in der Jugendarbeit", herausgegeben von Marina Mayr, Fachstelle Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft des Bezirksjugendring Schwaben, aktualisiert 25.März 2021

## **Thema: Lösungsansätze für inklusive Jugendarbeit**

### **1. Herausforderung:**

*Beschreibe eine Herausforderung, mit der dein Verein oder deine Organisation in Bezug auf inklusive Jugendarbeit konfrontiert ist.*

### **2. Ursachenanalyse:**

*Was sind die Hauptursachen für diese Herausforderung?*

### **3. Lösungsansätze:**

*1. Schritt: Brainstorming möglicher Lösungsansätzen für die genannte Herausforderung.*

*2. Schritt: Priorisiere die Lösungen nach ihrer Umsetzbarkeit und ihrem potenziellen Nutzen.*

### **4. Umsetzungsplan:**

*Wie sähe ein Umsetzungsplan für die ausgewählten Lösungsansätze aus? Wessen Unterstützung brauchst du? Wie sieht es mit Verantwortlichkeiten, Zeitrahmen und Ressourcen aus?*